

Stadtverband Musik und Gesang Schwäbisch Gmünd



Musikvereine und Chöre wollen loslegen

Eine Art nachgeholter Neujahrsempfang in zwei Etappen werden die beiden Benefiz-Konzerte im Stadtgarten sein. Dieser Auftritt vor großem Publikum soll Vereinen dabei helfen, aus der Corona-Depression herauszufinden.

VON GEROLD BAUER

SCHWÄBISCH GMÜND. Wo sich vor Corona noch mehr als 30 Männer und Frauen mit Notenblättern in der Hand im Probenraum zum gemeinsamen Singen trafen, freut sich nun die Chorleiterin eines Vereins im Raum Schwäbischer Wald schon darüber, wenn es gerade mal halb so viele sind. Mit diesem Problem steht die engagierte Dirigentin aber keineswegs alleine da, denn dieses Phänomen ist insbesondere bei traditionellen Chören inzwischen mehr die Ausnahme als die Regel. Der Stadtverband Musik und Gesang in Schwäbisch Gmünd ist allerdings nicht bereit, den Kopf in den Sand zu stecken und die Lage so zu akzeptieren, wie sie sich nach der sehr langen Corona-Auszeit vielerorts darstellt.

Ramona Kunz-Glass als Stadtverbandsvorsitzende kennt die Probleme der Vereine sehr genau. Auf der Bühne stehen und den Beifall des Publikums genießen – das ist für so ziemlich jeden, der im Chor singt oder im Orchester mitspielt ein unglaublich schöner Moment. Weil aber nun fast zwei Jahre kaum eine Chance bestand, im üblichen Rahmen öffentlich aufzutreten, fehlte so manchem Ensemblemitglied die Motivation zum Proben. Sofern Proben überhaupt stattgefunden haben.

Immer wieder hörte Ramona Kunz-Glass von Vereinen, dass Mitglieder während der langen Auszeit bequem geworden seien und sich an den Alltag ohne Terminverpflichtungen gewöhnt hatten. Wer schon vor Corona – zum Beispiel aus Altersgründen – mit dem Gedanken gespielt hatte, „irgendwann“ aufzuhören, kommt nach der Pause einfach nicht mehr.

Gerade weil man weiß, wie wichtig die Auftritte als Motivation sind, will der Stadtverband Musik und Gesang nun quasi mit einem großen Paukenschlag den Neustart in Schwäbisch Gmünd inszenieren.

Bei Oberbürgermeister Richard Arnold rennt der Verband damit offene Türen ein. Schließlich war das Stadtoberhaupt ja selbst viele Jahre lang der Vorsitzende dieses Verbands und macht keinen Hehl aus seinem Faible für die musikalische Kultur.

„Die Stadt Gmünd stellt für diesen Auftakt den Stadtgarten kostenlos zur Verfügung, um den Gesang- und Musikvereinen beim Neustart eine wirklich repräsentative Plattform für ihren Auftritt vor großem Publikum zu bieten!“ Weil die beiden Konzerte – eine Matinee und eine Soiree – aus Auftritten mehrerer Vereine bestehen, muss sich zudem kein Verein Sorgen machen, wie er alleine ein abendfüllendes Programm auf die Beine stellen kann.

Dass dies genau der richtige Ansatz war, zeigte die Resonanz auf die Einladung von Vereinen zum Mitmachen bei diesen beiden Veranstaltungen. Oft hörte Ramona

Kunz-Glass nämlich die Antwort: „Ja, wir wollen gerne wieder auftreten, aber höchstens mit einem kleinen Programm!“ Für mehr reicht es oft noch nicht, denn nach der langen Zwangspause braucht es eben seine Zeit, bis die Fähigkeiten und das Repertoire wieder abrufbar sind. Die

gemeinsamen Konzerte haben darüber hinaus speziell für kleine Vereine noch einen weiteren großen Vorteil: Sie haben nun die Chance, selbst auf der großen Bühne zu stehen. Für einen kleinen Verein allein wäre es ja schon aus finanziellen Gründen kaum möglich, für eine eigene Veranstaltung den Stadtgarten zu mieten.

Wenn es gut läuft, dann werden die Interpreten vor gut 1000 Personen auftreten, denn im Zuge der gelockerten Corona-Regeln darf bei beiden ins Auge gefassten Terminen schon wieder die komplette Raumkapazität ausgenutzt werden. „Wir hoffen natürlich, dass diese Konzerte all jenen, die im Zug von Corona aufgehört haben, wieder Lust machen, doch wieder

einzusteigen!“ Komplette Neueinsteiger möchte man natürlich ebenfalls damit zum Mitmachen motivieren.

Der Eintritt ist gratis; stattdessen wird um Spenden gebeten. Karten braucht man wie beim Neujahrsempfang trotzdem. Sie werden für beide Veranstaltungen am Samstag, 26. März, ab zehn Uhr im Prediger ausgegeben. Sollte es für die zweite Veranstaltung noch Restkarten geben, werden jene am 16. April verteilt.

OB Arnold und Kulturamtsleiter Ralph Häcker freuen sich auch darauf, dass es danach – ab dem Muttertag (8. Mai) – im Rahmen des „Gmünder Sommers“ mit Konzerten auf der Remparkbühne weitergeht – dieses Jahr ergänzt durch die Stauffertage sowie mit dem Jubiläum der Gmünder Städtpartnerschaften.

Info

„Musikalisch und solidarisch“: Unter diesem Motto findet der Neustart des Stadtverbands Musik und Gesang im Gmünder Stadtgarten statt – verteilt auf zwei Benefiz-Veranstaltungen, deren Erlös jeweils zur Hälfte der Jugendarbeit in den Vereinen des Stadtverbands sowie der Ukraine-Hilfe zukommt. Zu beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei; stattdessen wird das Publikum um Spenden gebeten.

Matinee am 3. April um 11 Uhr: Bei diesem Konzert stehen der Musikverein Straßdorf, die Stadtkapelle Schwäbisch Gmünd (erster Auftritt seit der Fusion von 1. Musikverein und Stadtjugendkapelle), die Musikkapelle des GMV Hussenhofen, Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester und der Chor VolkalPur des Scheffold Gymnasiums auf der Bühne.

Soiree am 30. April um 19 Uhr: Zu sehen und zu hören sind der Musikverein Herlikofen, die Einhorn-Musikanten, die „Musical Factory“ Schwäbisch Gmünd und die „Rechberg Scottish Dancers“.

Eintrittskarten für beide Veranstaltungen werden am Samstag, 26. März, ab 10 Uhr sowie Restkarten am 16. April ausgegeben.



„Volles Rohr“ sollen die Musikvereine und Chöre bei zwei Veranstaltungen im Stadtgarten so richtig durchstarten. Foto: gbr